



Bozen,

Bearbeitet von:
Werner Sporer
Tel. 0471 417628
werner.sporer@schule.suedtirol.it

An die Direktionen
der Oberschulen
der Schulen der Berufsbildung
der anerkannten und gleichgestellten
Oberschulen

Rundschreiben Nr. 15/2022

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule – Schuljahr 2021/22

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

aufgrund der Covid19-Pandemie ist auch für das laufende Schuljahr wieder eine Sonderform der Staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule vorgesehen. Diese unterscheidet sich jedoch wesentlich von jenen der Schuljahre 2019/20 und 2020/21 und sieht wieder eine stärkere Annäherung an die reguläre Form der Prüfung vor. Im vorliegenden Rundschreiben erhalten Sie eine Gesamtübersicht zum inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der Staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule.

Rechtsgrundlagen

Mit Gesetz vom 30. Dezember 2021, Nr. 234, wurde der Unterrichtsminister ermächtigt, unter Berücksichtigung der epidemiologischen Entwicklung mit eigenen Verordnungen Sonderbestimmungen zur Bewertung sowie zu den Staatlichen Abschlussprüfungen der Unter- und Oberstufe zu erlassen.

Mit Ministerialverordnung Nr. 65 vom 14. März 2022 wurde die Prüfungsordnung veröffentlicht; die Ministerialverordnung Nr. 66 vom 14. März 2022 legt die Kriterien für die Bildung der Prüfungskommissionen fest.

Zulassung zur Abschlussprüfung

Der Zulassungsbeschluss ist Aufgabe des zuständigen Klassenrates und erfolgt im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz. Grundsätzlich bleibt das Prinzip aufrecht, dass die Schüler*innen nur dann zur Staatlichen Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn sie an mindestens 75% des persönlichen Jahrestundenplans teilgenommen haben. Der Klassenrat kann jedoch in gerechtfertigten Fällen von diesem Grundsatz abweichen und die Zulassung beschließen, wobei besonders auch die Umstände in Bezug auf den epidemiologischen Notstand berücksichtigt werden sollen. Eine weitere Zulassungsvoraussetzung sieht vor, dass die Schüler*innen in allen Fächern, im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sowie im Verhalten – mit Ausnahme des Wahlbereichs und des Faches Katholische Religion – eine positive Bewertung erzielt haben. Es besteht die Möglichkeit, dass der Klassenrat mit einer entsprechenden



Begründung eine*n Schüler*in auch dann zur Abschlussprüfung zulassen kann, wenn sie/er in einem Fach eine negative Schlussbewertung aufweist.

Die laut Gv.D. Nr. 62/2017 vorgesehenen weiteren Zulassungsvoraussetzungen in Bezug auf die Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Invalsi sowie an den Bildungswegen „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ finden hingegen auch für das Schuljahr 2021/22 keine Anwendung. Die vorgesehenen Lernstandserhebungen des Invalsi werden jedoch trotzdem regulär durchgeführt.

Zur Abschlussprüfung zugelassen werden auch jene Schüler*innen der vierten Klassen, welche zu einer leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn berechtigt sind und hierfür angesucht haben.

Die Ergebnisse der Schlussbewertungskonferenzen werden, nach Klassen getrennt, ausschließlich im geschützten Bereich des elektronischen Registers veröffentlicht, zu dem alle Schüler*innen der betreffenden Klasse Zugang haben. Veröffentlicht wird nur die Angabe „zur Abschlussprüfung zugelassen“ bzw. „zur Abschlussprüfung nicht zugelassen“ sowie das jeweils zugewiesene Schulguthaben für das Triennium. Die Schlussbewertung der einzelnen Fächer wird auf dem Bewertungsdokument sowie in jenem Bereich des elektronischen Registers angeführt, zu dem der/die betreffende Schüler*in einen geschützten Zugang besitzt.

Externe Kandidat*innen

Die Zulassung der externen Kandidat*innen zur Staatlichen Abschlussprüfung ist an das Bestehen einer Vorprüfung geknüpft, welche in Präsenz abgelegt werden muss und in der Regel innerhalb Mai durchgeführt wird. Die Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Invalsi sowie der Nachweis vergleichbarer Erfahrungen mit den Bildungswegen „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ stellen auch für die externen Kandidat*innen im laufenden Schuljahr keine Zulassungsvoraussetzung dar. Die externen Kandidat*innen legen die staatliche Abschlussprüfung im Rahmen der ordentlichen Prüfungssession im Juni/Juli 2022 ab.

Schulguthaben

Für das Schuljahr 2021/22 wurde die für die Bewertung der Schullaufbahn (3.-5. Klasse) zur Verfügung stehende Punktezah abermals erhöht. Diese beträgt nun **max. 50 Punkte** (im Regelfall: max. 40 Punkte). Dies bedeutet, dass der zuständige Klassenrat im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz die am Ende der 3., 4. und 5. Klasse zugewiesenen Punkte für das Schulguthaben entsprechend **umrechnen** und eine entsprechende Punktezah zuweisen muss. Dies erfolgt unter Anwendung der Tabelle 2 aus Anlage 1. Für die 5. Klasse wird also das Schulguthaben zunächst nach der üblichen Skalierung (siehe Tabelle 1, Anlage 1) zugewiesen und anschließend die Gesamtpunktezah für das gesamte Triennium (3.+4.+5. Klasse) in die 50er-Skala konvertiert.

Die Zuweisung des **Schulguthabens** für die Schüler*innen der **diesjährigen 3. und 4. Klassen** erfolgt aufgrund der regulären Tabellen und ist von der diesjährigen Änderung nicht betroffen (siehe dazu Anlage 1, Tabelle 1). Hier ist also keine weitere Umrechnung erforderlich.

Es gilt zu beachten, dass die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereiches **Gesellschaftliche Bildung** seit dem Schuljahr 2020/21 in die Berechnung des Notendurchschnittes mit einfließt, welcher Ausgangspunkt für die Zuteilung des Schulguthabens ist. Dies gilt für die 3., 4. und 5. Klassen des laufenden Schuljahres.

Der früher verwendete Begriff der „**Bildungsguthaben**“ kommt in den aktuellen Bestimmungen zur Abschlussprüfung nicht mehr vor. Nichtsdestotrotz steht es dem zuständigen Klassenrat frei, früher als Bildungsguthaben gewertete Nachweise bei der Zuweisung des Schulguthabens auch weiterhin zu berücksichtigen. Dabei darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Jede Schule sollte entsprechende Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankern.

Auf jeden Fall kann der Klassenrat auch die Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ bei der Zuweisung des Schulguthabens berücksichtigen.

Prüfungskommissionen

Jede Prüfungskommission umfasst jeweils eine*n externe*n Vorsitzende*n und besteht aus zwei Unterkommissionen mit jeweils sechs vom zuständigen Klassenrat namhaft gemachten



Kommissionsmitgliedern. Es ist Aufgabe der jeweiligen Klassenräte, die internen Kommissionsmitglieder namhaft zu machen. Dabei ist darauf zu achten, dass jedenfalls Kommissionsmitglieder für die Fächer Deutsch, Italienisch sowie für die schultypspezifischen Fächer laut Anlage 4 ernannt werden. Bei der Namhaftmachung der übrigen Kommissionsmitglieder sollte auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Prüfungskommission geachtet werden und auch darauf, ein möglichst großes Fächerspektrum abzudecken. Zu den Bestimmungen rund um die Ernennung der Prüfungskommissionen sowie die entsprechende Datenerhebung folgt demnächst noch ein eigenes Rundschreiben.

Sollten bereits ernannte Kommissionsmitglieder aufgrund schwerwiegender und entsprechend dokumentierter Umstände ersetzt werden müssen, gelten hierfür folgende Prioritäten:

- a) Ersatz durch eine **Lehrperson der betreffenden Schule**, welche **dasselbe Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studientitels für dasselbe Fach ist;
- b) Ersatz durch eine **Lehrperson der betreffenden Schule**, welche ein **ähnliches Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studientitels für ein ähnliches Fach ist;
- c) Ersatz durch eine **neu zu beauftragende Lehrperson**, welche **dasselbe Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studientitels für dasselbe Fach ist. Mit dieser Lehrperson wird für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung ein befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen;
- d) Ersatz durch eine **neu zu beauftragende Lehrperson**, welche ein **ähnliches Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studientitels für ein ähnliches Fach ist. Mit dieser Lehrperson wird für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung ein befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen;
- e) Ausschließlich für den Fall, dass keine der oben genannten Optionen möglich ist, wird eine **Lehrperson eines anderen Faches** ernannt, und zwar in folgender Reihenfolge:
 - i. Lehrperson des Klassenrates der betreffenden Klasse;
 - ii. Lehrperson der Schule, welche nicht in der betreffenden Klasse unterrichtet;
 - iii. Neu zu beauftragende Lehrperson, mit welcher für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung ein befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen wird.

Für die Ersetzung der internen Kommissionsmitglieder ist die jeweilige Schulführungskraft zuständig; vorgenommene Ersetzungen müssen umgehend der Bildungsdirektion gemeldet werden. Die Zuständigkeit für die Ersetzung der Kommissionsvorsitzenden liegt bei der Bildungsdirektion.

Alle Lehrpersonen sind verpflichtet, bis 30. Juni 2022 für eventuell notwendige Ersetzungen zur Verfügung zu stehen und erreichbar zu sein. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind jene Lehrpersonen, deren Arbeitsvertrag vor dem 30. Juni 2022 endet.

Durchführung der Prüfungen

Die Prüfungshandlungen zur Staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule finden in der Regel **in Präsenz** am jeweiligen Prüfungssitz statt. Dabei müssen die geltenden Sicherheits- und Hygienerichtlinien eingehalten werden. Während die schriftlichen Prüfungen ausschließlich in Präsenz durchgeführt werden, kann das mündliche Prüfungsgespräch in bestimmten Sondersituationen auch mittels Videokonferenz durchgeführt werden.

Prüfungen

Die Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule besteht im Schuljahr 2021/22 aus **zwei schriftlichen Prüfungen** und einem **mündlichen Prüfungsgespräch**. Die im Normalfall vorgesehene dritte schriftliche Prüfung in der Zweitsprache Italienisch entfällt im laufenden Schuljahr; stattdessen erfolgt die Überprüfung der Zweitsprachenkenntnisse im Rahmen des mündlichen Prüfungsgespräches. Zur ersten und zweiten schriftlichen Prüfung wurden auf Staatsebene (Ministerialdekret Nr. 769 vom 26.11.2018) sogenannte Referenzrahmen („quadri di riferimento“) veröffentlicht, welche detaillierte Informationen zu Aufbau und Inhalt der ersten und zweiten schriftlichen Prüfung beinhalten. Eine deutschsprachige Fassung dieser Referenzrahmen findet sich in den Anlagen 2 und 3 dieses Rundschreibens.



Die Punkteaufteilung für die schriftlichen Prüfungen ist folgendermaßen vorgesehen:

Erste schriftliche Prüfung (Deutsch Muttersprache): max. **15 Punkte**

Zweite schriftliche Prüfung (Schultypspezifisches Fach): max. **10 Punkte**

Für das **mündliche Prüfungsgespräch** können max. **25 Punkte** zugewiesen werden.

Termine

Die Prüfungssession für die Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule 2022 beginnt am **Montag, 20. Juni 2022** mit den **Vorkonferenzen** der Prüfungskommissionen. Die weiteren, zentral vorgegebenen Termine sind folgende:

- **Erste schriftliche Prüfung** (Deutsch): **22. Juni 2022**, 8:30 Uhr
- **Zweite schriftliche Prüfung** (schultypspezifisches Fach): **23. Juni 2022**, 8:30 Uhr
- **Ersatztermin erste schriftliche Prüfung**: **6. Juli 2022**, 8:30 Uhr
- **Ersatztermin zweite schriftliche Prüfung**: **7. Juli 2022**

Sollte aufgrund organisatorischer Notwendigkeiten die Durchführung der zweiten schriftlichen Prüfung am 23. Juni für beide Klassen der Prüfungskommission nicht möglich sein, kann die/der Vorsitzende der Prüfungskommission festlegen, dass eine der beiden Klassen die zweite schriftliche Prüfung am 24. Juni ablegt.

Die **mündlichen Prüfungen** beginnen frühestens zwei Tage nach Veröffentlichung der Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, wobei Sonn- und Feiertage nicht mitgezählt werden. Die Ergebnisse der einzelnen schriftlichen Prüfungen werden in Form einer Übersichtstabelle am Prüfungssitz veröffentlicht. Zusätzlich werden die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, für jede Klasse getrennt, im geschützten Bereich des digitalen Registers veröffentlicht, zu dem nur die Schüler*innen der betreffenden Klassen Zugang haben.

Für die mündlichen Prüfungsgespräche gilt, dass in der Regel **maximal 5 Kandidat*innen pro Tag** geprüft werden können.

Falls triftige Gründe vorliegen, können die Schüler*innen um die Berücksichtigung bestimmter Termine bei der **Einteilung der mündlichen Prüfungstermine** ersuchen, z.B. für die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen für Universitäten. Entsprechende Gesuche an die Kommissionsvorsitzenden sind von den betreffenden Schüler*innen innerhalb 10. Juni im Sekretariat der Schule zu hinterlegen, welches die Gesuche an die jeweiligen Kommissionvorsitzenden weiterleitet.

Erste schriftliche Prüfung: Deutsch

Die **erste schriftliche Prüfung** stellt die Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch fest und überprüft dabei die Ausdrucks-, Analyse- und Kritikfähigkeit der Kandidat*innen. Der Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch sowie detaillierte Informationen hierzu wurden mit Mitteilung der Landesschuldirektorin vom 2. April 2019 veröffentlicht. Der entsprechende Referenzrahmen ist auch als Anlage 2 diesem Rundschreiben beigelegt und enthält die aktualisierten Punktezuweisungstabellen für das laufende Schuljahr. Die erste schriftliche Prüfung wurde in dieser Form im Schuljahr 2018/19 erstmals durchgeführt und entfiel in den beiden Folgejahren pandemiebedingt. Sowohl auf staatlicher Ebene als auch auf Landesebene wurden im Schuljahr 2018/19 eine Reihe von Simulationsaufgaben für die erste schriftliche Prüfung zur Verfügung gestellt, welche den Schüler*innen und Lehrpersonen als Orientierung und Hilfe zur Vorbereitung dienen sollten. Diese sowie die Aufgabenstellungen des Schuljahres 2018/19 sind über die folgende Seite abrufbar: <https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/deutschsprachige-schule/schueler-eltern/oberschule.asp> (siehe Abschnitt „Die staatliche Abschlussprüfung der Oberschule“). Die Prüfungsdauer der ersten schriftlichen Prüfung beträgt 6 Stunden.

Zweite schriftliche Prüfung: Schultypspezifisches Fach

Die **zweite schriftliche Prüfung** wird in schriftlicher, grafischer, schriftlich-grafischer, praktischer oder künstlerisch-ausführender Form durchgeführt. Sie umfasst im laufenden Schuljahr **ein Fach**, welches für den jeweiligen Schultyp bzw. die jeweilige Fachrichtung kennzeichnend ist und dient zur Feststellung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Das Unterrichtsministerium hat mit



Ministerialdekret Nr. 65/2022 die **Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung** für das Schuljahr 2021/22 festgelegt; diese finden sich in **Anlage 4** zu diesem Rundschreiben.

Im Gegensatz zur regulären Form der Abschlussprüfung wird es im laufenden Schuljahr **keine zentral vorgegebenen Aufgabenstellungen** geben. Es ist daher Aufgabe der Prüfungskommission, die Aufgabenstellungen für die zweite schriftliche Prüfung wie folgt vorzubereiten:

Alle Kommissionsmitglieder einer Schule, welche dasselbe Fach der zweiten schriftlichen Prüfung vertreten (in Bezug auf denselben Schultyp, Fachrichtung oder Schwerpunkt), erarbeiten innerhalb 22. Juni drei **Vorschläge für Aufgabenstellungen**. Dabei berücksichtigen sie die Vorgaben des jeweiligen Referenzrahmens sowie die Informationen, die in den entsprechenden Berichten des Klassenrats enthalten sind. Die Referenzrahmen der verschiedenen Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung finden sich in Anlage 3 dieses Rundschreibens (entspricht der Anlage des Rundschreibens Nr. 51/2020).

Aus den drei Vorschlägen wird am Tag der zweiten schriftlichen Prüfung auf Schulebene jene **Aufgabenstellung ausgelost**, welche anschließend in allen betreffenden Klassen ausgeführt wird. Falls die zweite schriftliche Prüfung in unterschiedlichen Schwerpunkten desselben Schultyps bzw. derselben Fachrichtung dasselbe Fach betrifft, können die drei Vorschläge für die Aufgabenstellungen gemeinsam ausgearbeitet und ausgelost werden (für alle Schwerpunkte der betreffenden Fachrichtung); dies betrifft beispielsweise das Realgymnasium und das Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften. Die Aufgabenstellungen für die Landesschwerpunkte sind jene des zugeordneten Schultyps/Fachrichtung/Schwerpunkts; es erfolgt also keine differenzierte Aufgabenstellung für die Landesschwerpunkte. Als Orientierungshilfe können die Aufgabenstellungen früherer Schuljahre dienen. In Zweifelsfällen wird um Rücksprache mit dem Schulinspektorat gebeten.

Sollte an einer Schule nur eine einzige Klasse einer bestimmten Fachrichtung bzw. eines Schwerpunkts vorhanden sein, werden die drei Vorschläge für Aufgabenstellungen durch die jeweilige Unterkommission ausgearbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Referenzrahmens sowie des Berichtes des Klassenrats sowie aufgrund der Vorschläge der Lehrperson, welche das Fach der zweiten schriftlichen Prüfung vertritt.

Die **Prüfungsdauer** der zweiten schriftlichen Prüfung geht aus dem jeweiligen Referenzrahmen hervor. Sofern dort eine Zeitspanne angegeben ist (z.B. 4-6 Stunden), wird die effektive Dauer auf Schul- bzw. Unterkommissionsebene gleichzeitig mit der Erstellung der Vorschläge für die Aufgabenstellungen festgelegt.

Wie bereits im Schuljahr 2018/19 gibt es auch im laufenden Schuljahr vorgegebene **Bewertungsraster** für die Korrektur und Bewertung der schriftlichen Arbeiten. Diese wurden als Teil der jeweiligen Referenzrahmen festgelegt und sind auf dem gesamten Staatsgebiet verbindlich. Für Südtirol werden die staatlichen Bewertungsraster in deutscher Fassung verwendet, wobei die sich daraus ergebenden Bewertungen in Zwanzigsteln durch Multiplikation mit dem Faktor 0,5 umgerechnet werden (siehe Anlagen 3 und 5).

Für die **Schulen der Berufsbildung** sollen die Aufgabenstellungen der zweiten schriftlichen Prüfung einen praktischen Charakter aufweisen, indem die entsprechenden Aufgabenstellungen stark praxisorientiert gestaltet werden. Die Verwendung von Praxisräumen (Werkstätten, Labors etc.) ist in diesem Rahmen an den Schulen der Berufsbildung in Südtirol jedoch nicht vorgesehen. Möglich ist die Verwendung informationstechnischer Hilfsmittel, z.B. CAD-Software, spezifische Branchensoftware etc. In diesem Fall muss jedenfalls gewährleistet werden, dass alle Kandidat*innen dieselbe technische Ausstattung nutzen können, dass keine Zugangsmöglichkeit zum Internet besteht sowie keine Möglichkeiten des Datenaustausches zwischen den Kandidat*innen vorhanden sind. Für die Schulen der Berufsbildung gibt es keine eigenen Referenzrahmen. Als Basis für die Erstellung der Aufgabenvorschläge für die zweite schriftliche Prüfung dienen die Unterrichtsprogramme des 5. Jahres der betreffenden Fächer sowie der Bericht des Klassenrates. Die Prüfungsdauer beträgt 6-8 Stunden. Die effektive Dauer wird im Zuge der Erstellung der Aufgabenvorschläge festgelegt und muss an diese angepasst sein.

Bei der **Korrektur der zweiten schriftlichen Arbeit** verwenden die Prüfungskommissionen an den Schulen der Berufsbildung das Bewertungsraster gemäß beiliegender Anlage 6. Dieses ist bereits an die Zehnerskala angepasst, weshalb keine weitere Umrechnung der Punkte erforderlich ist.



Die Arbeiten der Prüfungskommissionen zur Korrektur und Bewertung der schriftlichen Prüfungsarbeiten beginnen an allen Schultypen und Fachrichtungen nach Abschluss der zweiten schriftlichen Prüfung.

Für die Bewertung der ersten und zweiten schriftlichen Arbeit verwenden die Prüfungskommissionen die verbindlich vorgegebenen **Bewertungsraster** laut Referenzrahmen (siehe Anlagen Nr. 2, 3 und 6). Die Prüfungskommission kann die laut Bewertungsraster vorgegebenen Indikatoren eventuell weiter in Teilindikatoren und entsprechende Teilpunktezahlen gliedern sowie entsprechende Deskriptoren zur Gliederung in Niveaustufen festlegen. Die gemäß Bewertungsraster festgelegte maximale Punktezahl pro Indikator darf dabei jedoch keinesfalls überschritten werden. Sofern der Bericht des Klassenrates hierzu Vorschläge und/oder Hinweise beinhaltet, sind die Prüfungskommissionen dazu angehalten, diese bei der Ausarbeitung der Bewertungsinstrumente zu berücksichtigen. Die ausgefüllten Bewertungsraster werden der jeweiligen schriftlichen Arbeit beigelegt und ersetzen das früher übliche verbale Urteil. Der kompetenzorientierte Aufbau der Bewertungsraster soll eine ausgewogene und nachvollziehbare Bewertung der Prüfungsarbeiten gewährleisten. Auf dem Bewertungsraster muss jedenfalls auch die Gesamtpunktezahl in Fünftel bzw. Zehntel angegeben werden (siehe Anlagen 2 und 3).

Mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Das **mündliche Prüfungsgespräch** ist als fächerübergreifendes Kolloquium konzipiert. In diesem Sinne ist eine streng getrennte Prüfung der einzelnen Fächer nicht Ziel dieses Kolloquiums und entsprechend auch nicht vorgesehen. Vielmehr sollen im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs die verschiedenen, durch die Kommissionsmitglieder vertretenen Fachbereiche in vernetzender und fächerübergreifender Art und Weise in das Kolloquium einbezogen werden. Die Schüler*innen sollen zeigen können, dass sie die im Laufe der Oberschule erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in einer überblicksartigen und die verschiedenen Fachbereiche verbindenden Art und Weise beherrschen. Hervorzuheben ist, dass das mündliche Prüfungsgespräch als Gesamtkolloquium konzipiert ist und nicht als Aneinanderreihung von Teilprüfungen.

Eine Ausnahme stellt im laufenden Schuljahr der **Prüfungsteil für die Zweitsprache Italienisch** dar. Nachdem keine eigene schriftliche Prüfung für dieses Fach vorgesehen ist, wird ein eigener Teil des mündlichen Prüfungsgesprächs der Überprüfung der Zweitsprachenkenntnisse gewidmet. Analog zur Vorgehensweise in den vergangenen beiden Jahren erfolgt im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs daher auch die Diskussion eines kurzen Textes aus dem Fach Italienisch – Zweite Sprache. Der entsprechende Text muss im Rahmen des Unterrichts in der 5. Klasse behandelt worden sein und im Bericht des Klassenrates enthalten sein. Über die Diskussion eines Textes hinausgehend, können auch die anderen Phasen des mündlichen Prüfungsgesprächs zur Feststellung der Kenntnisse in der Zweiten Sprache dienen; dabei zeigen die Kandidat*innen ihre Sprachkompetenz im Bereich monologisches und dialogisches Sprechen.

Die Prüfungskommission achtet darauf, dass die verschiedenen **Phasen des Kolloquiums** gut strukturiert und zeitlich ausgewogen sind und dass die verschiedenen Fachbereiche einbezogen werden, wobei eine strikte Trennung zwischen ihnen vermieden wird. Die Überprüfung der Zweitsprache kann alle Phasen des Kolloquiums betreffen und ist nicht auf die Diskussion eines Textes beschränkt. Nachdem im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs auch eine **Besprechung der schriftlichen Arbeiten** vorzusehen ist, stellt auch dies eine gute Gelegenheit dar, die Fachbereiche der schriftlichen Prüfungen in das Kolloquium mit einzubeziehen.

Verbindlicher **Ausgangspunkt für das mündliche Prüfungsgespräch** sind sogenannte **Impulsmaterialien**. Diese können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen, Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Sie müssen aber weder alle Fächer umfassen, noch sollen sie das gesamte Prüfungsgespräch vorstrukturieren. Sie bilden vielmehr einen Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch, das sich anschließend in fächerübergreifender Form zu anderen thematischen Aspekten und anderen Fachbereichen fortsetzt.



Die Vorbereitung der Impulsmaterialien ist Aufgabe der Prüfungskommission, die hierfür eine eigene Kommissionssitzung vorsieht. Gleichzeitig ist es Aufgabe des jeweiligen Klassenrates, bereits im Laufe des Schuljahres die Schüler*innen auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorzubereiten und im Bericht des Klassenrats entsprechende Hinweise für die Prüfungskommission zu geben.

Im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs muss auch der fächerübergreifende Lernbereich **Gesellschaftliche Bildung** thematisiert werden. Dabei beachtet die Kommission in jedem Fall die diesbezüglichen Hinweise im Bericht des Klassenrates, welcher klar darlegen muss, wie und in welchem Umfang dieser Bereich im Rahmen des Unterrichts der jeweiligen Klasse behandelt wurde.

Weiters müssen die Kandidat*innen im Verlauf des Kolloquiums auch ihre Erfahrungen im Bereich **Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** darlegen. Dabei sollen sie auch darauf eingehen, inwiefern sich diese Erfahrungen auf ihre Entscheidungen zur künftigen Studien- und Berufswahl ausgewirkt haben. Die Kandidat*innen können hierzu ein kurzes Referat und/oder eine multimediale Präsentation vorbereiten. Die Kandidat*innen an den Schulen der Berufsbildung präsentieren im Rahmen dieses Prüfungsteils ihre jeweilige Projektarbeit.

In jenen Fächern, die nach der **CLIL-Methodik** unterrichtet wurden, kann ein Teil des Prüfungsgesprächs auch in der entsprechenden Zweit- oder Fremdsprache geführt werden, sofern die betreffende Lehrperson Mitglied der Prüfungskommission ist.

Die **Abfolge der verschiedenen Phasen** des mündlichen Prüfungsgesprächs ist nicht fix vorgegeben und kann durch die Prüfungskommission definiert werden. Der Beginn des Prüfungsgesprächs erfolgt aber auf jeden Fall ausgehend von den Impulsmaterialien.

Die **Bewertung** des mündlichen Prüfungsgesprächs (maximal 25 Punkte) erfolgt durch alle Kommissionsmitglieder im Sinne einer Gesamtbewertung (nicht einzelner Teile oder Fächer der Prüfung) unter Verwendung des vorgegebenen Bewertungsrasters (siehe Anlage 6) und unter Berücksichtigung der einzelnen Indikatoren. Jeder einzelne Indikator bezieht sich also immer auf das Prüfungsgespräch als Ganzes und nicht auf Teilbereiche davon. Das Bewertungsraster sowie die einzelnen Indikatoren dürfen nicht verändert werden und die maximale Punktezahl pro Indikator nicht überschritten werden. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird den Prüfungsunterlagen beigelegt.

Durchführung des mündlichen Prüfungsgesprächs mittels Videokonferenz

Auf einen entsprechend begründeten und dokumentierten Antrag hin veranlassen die Kommissionsvorsitzenden, dass das mündliche Prüfungsgespräch auch außerhalb des Prüfungssitzes mittels Videokonferenz durchgeführt werden kann. Von dieser Möglichkeit können Kandidat*innen Gebrauch machen, welche aufgrund von Krankheit oder anderer schwerwiegender Gründe ihren Aufenthaltsort zum Prüfungszeitpunkt nicht verlassen können.

Diese Möglichkeit gilt ausschließlich für das mündliche Prüfungsgespräch, während die schriftlichen Prüfungen zwingend in Präsenz abgelegt werden müssen. Sollten Kandidat*innen ihren Aufenthaltsort zum Termin der schriftlichen Prüfungen nicht verlassen können, müssen sie auf den Ersatztermin Anfang Juli oder auf den außerordentlichen Prüfungstermin im Herbst verwiesen werden.

Bericht des Klassenrates

Der Bericht des Klassenrates muss **innerhalb 15. Mai 2022** genehmigt und an der digitalen Amtstafel der Schule veröffentlicht werden. Er wird den betreffenden Schüler*innen der Abschlussklassen jedenfalls auch in telematischer Form zur Verfügung gestellt. Er enthält alle für die Prüfungskommission wesentlichen Informationen zur Bildungsarbeit im Laufe des Abschlussjahres und zu den vorbereitenden Tätigkeiten im Hinblick auf die staatliche Abschlussprüfung.

Für das **Fach Italienisch** beinhaltet der Bericht des Klassenrats auch jene **Texte** bzw. Textabschnitte, welche im Laufe der Abschlussklasse behandelt wurden und den Kandidat*innen im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs vorgelegt werden. Über Art und Anzahl dieser Texte entscheidet der Klassenrat auf Vorschlag der zuständigen Fachlehrperson. Die ausgewählten Texte werden im Bericht aufgelistet (Titel des



Textes und Autor); den Schüler*innen müssen diese Texte auf jeden Fall in derselben Fassung zur Verfügung gestellt werden, in der sie beim Prüfungsgespräch vorgelegt werden.

In Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch enthält der Bericht des Klassenrates in jedem Fall auch Hinweise zu den im Abschlusstriennium (3.-5. Klasse) durchgeführten Aktivitäten bzw. behandelten Themen in den fächerübergreifenden Lernbereichen **Übergreifende Kompetenzen und Orientierung** sowie **Gesellschaftliche Bildung**.

Außerdem sollte der Bericht des Klassenrates Informationen zu weiteren fächerübergreifenden Themenbereichen und zur vorbereitenden Arbeit mit Impulsmaterialien beinhalten.

Eine Zusammenstellung der grundlegenden Inhalte, die im Bericht des Klassenrates enthalten sein sollten, finden sich in der Übersicht gemäß Anlage 8. Form und Strukturierung des Berichts liegen natürlich im Ermessen des jeweiligen Klassenrates.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Bericht des Klassenrates, zumal er veröffentlicht wird, im Sinne des Datenschutzes keine persönlichen Daten oder Angaben zu einzelnen Schüler*innen beinhalten darf (z.B. Schüler*innen mit Funktionsdiagnose, spezifischen Lernstörungen etc.). Derartige Informationen sollten in einem getrennten Dokument in vertraulicher Form an die/den Vorsitzende/n der Prüfungskommission übermittelt werden.

Zusatzpunkte und Auszeichnung

Die Prüfungskommission kann die Gesamtpunktzahl um bis zu max. 5 Punkte erhöhen (sog. Zusatzpunkte), sofern die Kandidat*innen ein Schulguthaben von mindestens 40 Punkten und eine Gesamtprüfungsleistung von mindestens 40 Punkten aufweisen.

Außerdem kann die Prüfungskommission jenen Kandidat*innen, welche die Höchstpunktzahl ohne Zusatzpunkte erreicht haben, die Auszeichnung zuerkennen. Hierfür gelten folgende Voraussetzungen:

- Zuerkennung der maximalen Punktzahl des Schulguthabens; die entsprechenden Beschlüsse des Klassenrats müssen einstimmig gefasst worden sein.
- Zuerkennung der maximalen Punktzahl in jedem Prüfungsteil (erste und zweite schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung).

Prüfungsergebnisse, Abschlussdiplom und persönliches Bildungsprofil

Die Prüfungsergebnisse für jede Klasse werden unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten der jeweiligen Unterkommission in Form einer tabellarischen Übersicht am Prüfungssitz veröffentlicht. Weiters werden die Ergebnisse der Klasse im geschützten Bereich des digitalen Registers der jeweiligen Klasse hinterlegt. Veröffentlicht werden die Gesamtpunktzahl der einzelnen Kandidat*innen und die eventuelle Zuerkennung der Auszeichnung. Im Falle eines Nichtbestehens der Abschlussprüfung wird keine Punktzahl veröffentlicht, sondern nur der Hinweis „Nicht bestanden“.

Neben dem Abschlussdiplom wird heuer den Schüler*innen der Abschlussklassen auch erstmals das so genannte persönliche Bildungsprofil der Schülerin/des Schülers („curriculum della studentessa e dello studente“) ausgehändigt. Dieses soll eine Übersicht über die Schullaufbahn der Schülerin/des Schülers beinhalten und die erworbenen Kompetenzen nachweisen. Es ersetzt auch die bisherige Vorlage „Europass Certificate Supplement“, da diese in das persönliche Bildungsprofil integriert wird.

Genauere Hinweise zur Erstellung und Ausfertigung des persönlichen Bildungsprofils erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt mit eigener Mitteilung.

Prüfungen der Kandidat*innen mit Beeinträchtigung, spezifischen Lernstörungen (DSA) oder mit besonderen Benachteiligungen (BES)

Die neuen Bestimmungen bestätigen weitgehend die bisherige Vorgehensweise. Sie sind in Artikel 20 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 62/2017 und in Artikel 24 und 25 der Ministerialverordnung Nr. 65/2022 festgehalten.

Die Prüfungskommissionen berücksichtigen die subjektive Situation der Betroffenen auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans und aller weiteren vom Klassenrat zur Verfügung gestellten Unterlagen und Elemente.



Im Einklang mit dieser Dokumentation und den durchgeführten didaktischen Maßnahmen legt die Kommission die geeigneten Modalitäten für die Durchführung der schriftlichen und mündlichen Prüfung fest. Schüler*innen, die eigene, ziendifferente Prüfungsarbeiten haben, bekommen kein Diplom, sondern eine Bescheinigung der Kompetenzen. Der an die neuen Bestimmungen angepasste Vordruck liegt diesem Rundschreiben bei (siehe Anlage 9).

Wichtig ist zu beachten, dass nicht nur Schüler*innen mit Beeinträchtigung oder einer spezifischen Lernstörung (DSA) bei der Prüfung Anrecht auf besondere Unterstützung in Übereinstimmung mit IBP und dem durchgeführten Unterricht haben, sondern auch alle anderen Schüler*innen mit besonderen Benachteiligungen, für die aufgrund eines klinischen Befundes oder aufgrund eines Klassenratsbeschlusses ein IBP erstellt wurde. Für diese Gruppe dürfen und müssen auch die notwendigen Unterstützungsangebote gewährleistet werden, allerdings keine Befreiungen, wie sie für die ersten beiden genannten Gruppen vorgesehen sind.

Telematische Durchführung der Kommissionsarbeiten

Nur für den Fall, dass es die epidemiologische Situation erfordert und die zuständigen Behörden dies so bestimmen, können die Kommissionsarbeiten sowie die mündlichen Prüfungsgespräche auch per Videokonferenz durchgeführt werden. Die schriftlichen Prüfungen werden in jedem Fall in Präsenz durchgeführt.

Sollte es die zuständige Schulführungskraft vor Beginn der Prüfungssession oder nach deren Beginn der/die Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission für unmöglich erachten, die Sicherheitsbestimmungen gemäß dem gesamtstaatlichen Sicherheitsprotokoll für den Schulbereich befolgen zu können, teilen sie dies umgehend der Deutschen Bildungsdirektion mit, welche die erforderlichen Maßnahmen ergreifen wird.

Falls ein oder mehrere Kommissionsmitglieder aufgrund spezifischer sanitärer Bestimmungen in Zusammenhang mit dem epidemiologischen Notstand nicht in der Lage sind, die Kommissionsarbeiten in Präsenz durchzuführen, verfügt der/die Vorsitzende der Prüfungskommission die Teilnahme der betreffenden Kommissionsmitglieder per Videokonferenz. Für die schriftlichen Prüfungen muss aber in jedem Fall die notwendige Unterstützung und Aufsicht gewährleistet bleiben.

Weitere Informationen

Für hier nicht explizit ausgeführte Aspekte sei auf die geltende **Prüfungsordnung** verwiesen (Ministerialverordnung Nr. 65/2022; siehe Anlage 10). Für die **Vorsitzenden der Prüfungskommissionen** folgt im Laufe des Monats Mai ein eigener **Online-Schulungstermin**, im Rahmen dessen es Gelegenheit geben wird, die oben genannten Punkte zu vertiefen. Eine eigene Einladung hierzu folgt rechtzeitig.

Die Schulführungskräfte sind gebeten, die **Lehrpersonen und Schüler*innen der Abschlussklassen** über die Inhalte dieses Rundschreibens zu **informieren**. Für die Information der Schüler*innen ist in Anlage 11 auch ein Dokument beigelegt, welches in verkürzter Form die für Schüler*innen wesentlichen Informationen dieses Rundschreibens beinhaltet und auch direkt an diese weitergeleitet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Die Landesschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlagen:

- Anlage 1: Tabellen für die Zuweisung des Schulguthabens
- Anlage 2: Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch
- Anlage 3: Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen
- Anlage 4: Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung
- Anlage 5: Modalitäten für die Umrechnung der Punkte der zweiten schriftlichen Prüfung an den Gymnasien und Fachoberschulen
- Anlage 6: Bewertungsraster für die zweite schriftliche Prüfung an den Schulen der Berufsbildung
- Anlage 7: Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch
- Anlage 8: Bericht des Klassenrates: grundlegende Inhalte
- Anlage 9: Vordruck für die Bescheinigung der Kompetenzen (bei zieldifferenter Prüfung)
- Anlage 10: Ministerialverordnung Nr. 65 vom 14.03.2022 (Prüfungsordnung)
- Anlage 11: Information für Schüler*innen der Abschlussklassen

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 10aad33

unterzeichnet am / sottoscritto il: 21.03.2022

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 21.03.2022 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 21.03.2022